Eine Erfolgsgeschichte

Von Einem, der ausging und es schaffte - denn Erfolg ist nicht das Ergebnis eines glücklichen Zufalls.

Steckbrief: Abderrahim J.

Jahrgang: 1987
Größe : 158 cm
Haarfarbe: schwarz
Augenfarbe: dunkelbraun
Sprachen: Deutsch, Arabisch und ein wenig Französisch
Sport: Fussball, Schwimmen, Fahrradfahren
Fähigkeiten: Beharrlichkeit und Ausdauer
Führerschein: Klasse A
Wohnort: Dietzenbach, Mespelbrunner Weg (Spessartviertel)
Ausbildung: September 2006 bis Juni 2009
zum Zerspanungsmechaniker Fachrichtung Drehtechnik
in der GOAB Ausbildungswerkstatt

Lebenslauf

Abderrahim J. wurde am 3.Oktober 1987 als viertes von sieben Kindern des Abdallah J. und der Aicha A. in Nador /Marokko geboren.
1998 kam die Familie nach Deutschland, Abderrahim, fast 11- jährig, kam er in die Aue-Grundschule in Dietzenbach, dort sollte sich aber bald herausstellen, dass er aufgrund seiner fehlenden Deutschkenntnisse dem Unterricht nicht folgen konnte. So wurde er in einer **Lernhilfeschule** in Dietzenbach aufgenommen: Dort verweilte er bis zum 8. Schuljahr und wechselte dann in die Heinrich-Mann-Gesamtschule, wo er 2005 seinen **Hauptschulabschluss** erhielt. Das Abschlusszeugnis konnte sich sehen lassen, gute Kopfnoten, keinerlei unentschuldigte Fehlzeiten, Mathematik und Deutsch Note 3, Arbeitslehre Note 1!

Nach der Gesamtschule besuchte Abderrahim J. eine **berufsvorbereitende Maßnahme** in der Lernwerkstatt Dietzenbach und absolvierte während dieser Zeit mehrere Praktika in unterschiedlichsten Branchen, unter anderem bewarb er sich auch um eine Ausbildungsstelle bei der GOAB. Er wurde zu einem Vorstellungsgespräch in die Ausbildungswerkstatt eingeladen und unterzog sich einem Einstellungstest. Der fiel jedoch so schlecht aus, dass selbst eine Einstellung zum Teilezurichter nicht in Frage gekommen wäre.

Abderrahim, ausgestattet mit erfrischendem Temperament, ließ jedoch nicht locker. So wurde er im Juli 2006 für mehrere Tage in der Woche zu einem **Probeunterricht** in die Ausbildungswerkstatt aufgenommen. Der Betriebslehrer gab schon nach wenigen Tagen das Signal, dass Abderrahim mit einer Geschwindigkeit lernen könne, die er noch nicht erlebt habe und riet, diesen jungen Mann unbedingt einzustellen, er gäbe mit Sicherheit einen guten Zerspanungsmechaniker ab !

Der Lehrvertrag wurde geschlossen, Abderrahim J. trat zum 1.September 2006 in diesem Beruf in die Ausbildungswerkstatt ein.

Von Anbeginn an war er mindestens eine halbe Stunde vor offiziellem Arbeitsbeginn am Arbeitsplatz, ließ schon einmal die Maschine warmlaufen, übte die Programmierungen, oder beschäftigte sich mit seinem Unterrichtsordner.

Während seiner Lehrzeit wurde er mehrere Male ausgezeichnet- für das beste Berufsschulzeugnis, für Pünktlichkeit, Höflichkeit, Anwesenheit und Leistung. Einmal erkrankte er dann doch, im dritten Lehrjahr für eine Woche, das ärgerte ihn so sehr, dass er versuchte, trotzdem zu arbeiten.

Vor dem Hintergrund eines guten Zwischenprüfungsergebnisses betrieb Abderrahim nun die Verkürzung seiner Lehrzeit und wollte unbedingt die **Abschlussprüfung** um ein halbes Jahr vorziehen. Diese bestand er im Juni 2009, nicht unbedingt mit den Noten, die er sich vorgestellt hatte, aber immerhin erreichte er eine Gesamtnote „drei“.

Bereits im Vorfeld verschickte er 86 Bewerbungen an die unterschiedlichsten Firmen der Metallbranche, zum Teil weit über den Umkreis von Offenbach hinaus. Dann sollte es im Juli klappen, Abderrahim wurde durch eine Zeitarbeitsfirma bei der **Firma Heraeus in Hanau** in der Herzschrittmacherproduktion eingesetzt.

Im Moment setzt er alles daran, von Heraeus übernommen zu werden, was ihm gelingen könnte. Gelungen ist ihm bereits, dass er nach 4-monatiger Wartezeit nun an der Gewerblich –Technischen-Schule angenommen worden ist. Er möchte dort in **Abendkursen seinen Techniker** machen.

Gefragt nach seiner ganz persönlichen Antriebsfeder, sagt Abderrahim: „Ich will raus aus Dietzenbach, weg von der Kriminalität, den Dealern und den Drogen auf der Straße. Sollte ich einmal Familie haben, möchte ich insbesondere meinen Kindern nicht zumuten wollen, dort leben zu müssen.“